Mit Rrrriesendank
an Petra Bamberger
S.H.

Die Murksler

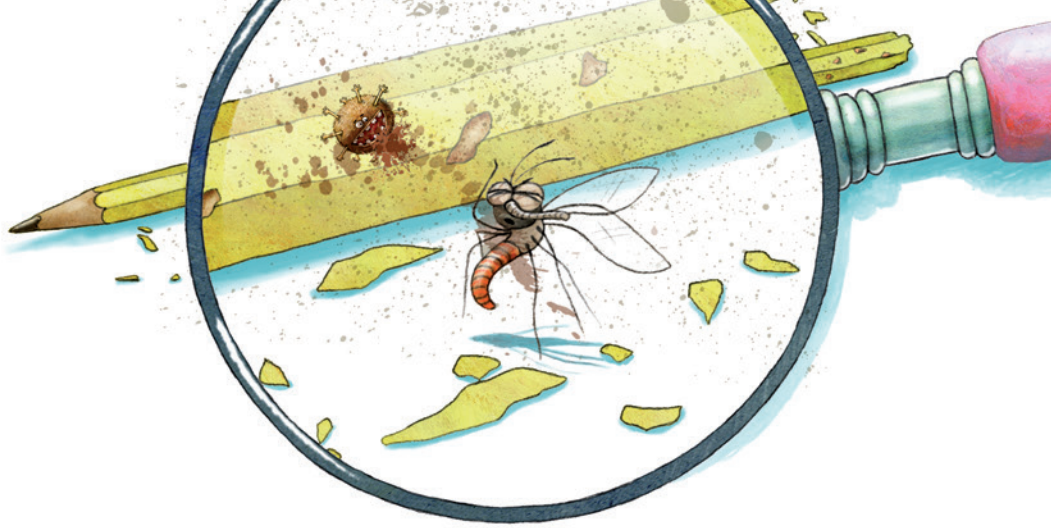
Sammy und die Minimonster

Sylvia Heinlein
Sabine Wiemers

TULIPAN VERLAG

Sammy rannte durch die Wohnung.
„Hilfe!“, rief er. „Ich komme zu spät! Wo ist mein Turnbeutel?“
Es war kurz vor acht. Gleich würde die Schule anfangen.
Sammy guckte unter seinen Kleiderschrank. Und unter seinen Schreibtisch. Er guckte hinter der Küchentür und an der Garderobe. Er durchsuchte die ganze Wohnung. Aber der Turnbeutel war nicht zu finden.
„Weil du ihn verschlampt hast“, sagte Ambra. Ambra war Sammys große Schwester.

Natürlich hatte Sammy den Beutel nicht verschlampt. Er hatte ihn irgendwo hingelegt, wo er ihn garantiert wiederfinden würde. Er konnte nichts dafür, dass der Beutel verschwunden war.
„Ist nicht meine Schuld!“, rief Sammy. „Das war einer von den Murkslern!“
„Ja, klar“, sagte Ambra. „Die Murksler mal wieder.“
Ambra glaubte nicht an die Murksler. Aber Sammy wusste, dass es sie gab.



Mit den Murkslern war es so: Sie waren sehr, sehr, sehr kleine Minimonster. Sie waren kleiner als eine winzige Mücke. Und sie waren superschnell. So klein und so schnell waren sie, dass man sie gar nicht sehen konnte.
Die Murksler machten nichts als Murks. Sie versteckten Sachen, spuckten mit Schmutz und knabberten Bleistifte an. Sie machten Fehler in Diktate und krümelten den Boden voll. All so was. Es gab unglaublich viele unterschiedliche Murksler. Und alle meinten ihren Murks nicht böse. Sie konnten einfach nicht anders.

Sammy hatte noch nie einen von den Murkslern gesehen. Aber er wusste, was sie anstellten. Deshalb konnte er sich auch genau vorstellen, wie sie aussahen.
Er hatte einen Extra-Malblock für die Murksler, auf den zeichnete er sie alle.
Und er gab ihnen Namen. So machen das echte Forscher. Wer etwas Unbekanntes entdeckt, darf bestimmen, wie es heißen soll.

Den Grammler hatte Sammy schon besonders gut erforscht. Der Grammler war der, der Sammys Turnbeutel versteckt hatte.
Er war überhaupt immer schuld, wenn Sammy etwas verloren hatte.

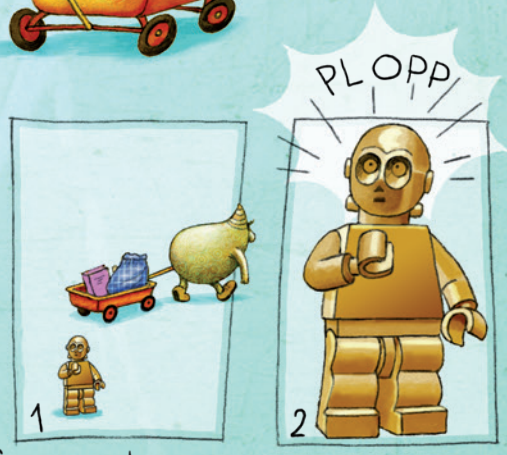
Der Grammler:

Wer sehr feine Ohren hat,
kann den grummeligen Grammler hören.
Er schnauft nämlich sehr beim Umherstapfen.

Der Grammler zieht einen Bollerwagen hinter sich her.
In den stopft er hinein, was so herumliegt:

Er nimmt alles.

Wenn der Grammler die
Sachen mit seiner Pfote
antippt, werden sie miniklein.



Sie werden erst wieder groß,
wenn der Grammler sie
irgendwo liegen lässt.

Der Grammler wohnte in einem Nest aus Staubflusen. Sammy hatte schon viele Grammlernester gefunden. Die meisten in der hintersten Ecke unter seinem Bett. Genau dahin kroch Sammy jetzt. Und tatsächlich – da war sein Turnbeutel!
„Hab ihn!“, brüllte Sammy. „Lag unterm Bett!“
„Weil du ihn da hingekickt hast“, rief Ambra.
Sammy flitzte zur Haustür hinaus.
Er hatte jetzt keine Zeit, mit
Ambra zu streiten.